

Letzte Artikel

- [Die Geschichte mit der Mur, oder: La Mur, pur.](#)
- [Soziale Trennlinie Mur](#)
- [Die Kraft des Wisdom Council!](#)
- [Die Identität eines Flusses.](#)
- [Im Namen der Mur, oder warum Graz ein Gefängnis ist.](#)

Letzte Kommentare

- ND bei [Die Geschichte mit der Mur, oder: La Mur, pur.](#)
- [Bench Jacke Pink](#) bei [Die Geschichte mit der Mur, oder: La Mur, pur.](#)
- [Burkhardt](#) bei [Die Geschichte mit der Mur, oder: La Mur, pur.](#)
- [Bench Fleecejacken](#) bei [Fliegender Wechsel am Nachmittag.](#)
- [Burkhardt](#) bei [Soziale Trennlinie Mur](#)

Archive

- [Juni 2011](#)
- [Mai 2011](#)

Kategorien

- [Allgemein](#)

designthinking

« [Die Kraft des Wisdom Council!](#)
[Die Geschichte mit der Mur, oder: La Mur, pur.](#) »

Soziale Trennlinie Mur

 Publiziert 8. Juni 2011 |  Von [Martin G. Wanko](#)



Joachim: Ideen brauchen Geschichte.

verfasst von Joachim Hainzl

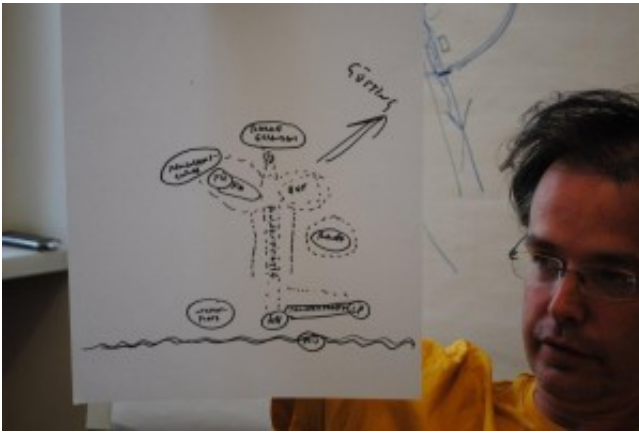
Noch 1878 meint der Grazer Chronist Janisch 1878 über Graz: Es bestünden *“hier gleichsam zwei Städte, nur durch den Fluss geschieden, deren Bevölkerung nicht leicht von einer Seite auf die andere übersiedelt.”* Während **die Bürgerfamilien am linken Murufer**, in welchen *“ein klarer religiöser Sinn und sittlicher Anstand jede Unmoralität ferne hält und Frohsinn und Gesundheit über Alles die Herrschaft üben “* lebten, sehe es auf der anderen Flussseite anders aus. *“Als Folge großer Unreinlichkeit, feuchter Wohnungen und schlechter Nahrung”* gebe es hier eine höhere Sterblichkeitsrate.

Neben ihrer Trennungswirkung in physischer Form, kommt der Mur daher bis heute eine hohe symbolische teilende Funktion zu. Die **alten Murvorstädte Lend und Gries** etwa sind jene mit dem höchsten Anteil an MigrantInnen (was neben dem Zuzug aber auch stark mit dem Wegzug von NichtmigrantInnen zu tun hat, sieht man sich die Entwicklung der absoluten Bevölkerungszahlen dieser Bezirke in den letzten Jahrzehnten an).

Die Mur ist hier aber nicht eine Trennlinie zwischen Ethnien oder Religionen sondern vielmehr immer noch eine, die bedingt ist durch Unterschiede im sozialen Status, in der Einkommenssituation und dem Ausbildungsstand. Diese Unterschiede in der „Software“ der BewohnerInnen äußern sich auch in der/bedingen sich auch durch die „Hardware“. Das **rechte Murufer war städteplanerisch reserviert für Arbeit, Gewerbe und die überregionalen Verkehrswege**. Grüne Innenhöfe – typisch für die bürgerlichen gründerzeitlichen Wohnviertel – fehlen hier daher. Neben dem bürgerlichen Wohnbereich beherbergte das linke Murufer seit je die Zentren der ökonomischen, religiösen, ausbildnerischen und politischen Macht.

Wie, so könnte man fragen, passen hier aber die neueren Entwicklungen hinein wie Kunsthaus, Rondo, neues Bahnhofs(einkaufs)zentrum, Fachhochschule und Reininghausgründe?

Hier zeigt sich klar eine Tendenz, welche modern ausgedrückt eine Gentrifizierung darstellt (wobei ich meine, man könnte es auch „Centrifizierung“ nennen). Gentrifizierung leitet sich ab vom englischen „gentry“ (für den niederen Adel) und drückt damit u.a. eine ökonomisch gedachte Strategie des Stadtmarketings aus. Dabei wird die Stadt vermehrt betrachtet aus den Augen und gestaltet nach den **Wünschen von TouristInnen und InvestorInnen**.



Skizze der "Gespiegelten Stadt"

Vormals ärmlichere und sozial als randständig betrachtete städtische Gebiete werden **ver-edel-t**, indem sie **hoch-saniert** werden nach dem Vorbild der Zentren mit ihren Kulissenlandschaften samt strenger Verhaltensnormierungen von Sauberkeit und Sicherheit (um jetzt nicht zu einseitig zu wirken: es soll hier nicht um die romantische **Idyllisierung von Armut** oder veralteter Infrastruktur gehen. Es gilt sich jedoch zu fragen, wie eine „Modernisierung“ von zentrumsnahen Stadtteilen funktionieren kann, die auch möglichst viele der derzeitigen BewohnerInnen davon profitieren lässt und möglichst wenige in Zukunft verdrängt).


Zu Beginn der Gentrifizierung werden Brückenköpfe ausgebildet bzw. moderne Inseln, welche dann auf die Umgebung ausstrahlen (sollen). Aktuell geht es daher darum, beginnend **vom Brückenkopf Kunsthaus eine Achse zu schlagen** über die neu gestaltete Annenstraße, über den Knotenpunkt Bahnhof-Neu und über den Boulevard der Eggenberger Allee mit den Knoten Fachhochschule, Reininghausgründe und Auster bis hin zum Weltkulturerbe des Eggenberger Schlosses.

Und jene, die aktuell in diesen Gebieten wohnen? Das linke Murufer steht ihnen ebenfalls nicht zur Verfügung, da – um hier bewusst das Reizwort zu verwenden – **die Parallelgesellschaften** in ihren Villenvierteln bzw. grünen Stadtrandbezirken alleine schon durch die Grundstückspreise exkludierend wirken (was etwa bedingt, dass Gemeindewohnungen zum Großteil sich am rechten Murufer befinden).

Die Mur wird daher mit der Zeit durch diese Binnenkolonialisierung der „Bürgerfamilien“ und deren „Frohsinns“ seine Trenn- und Grenzfunktion teilweise verlieren. Neue soziale Trennlinien tun sich bereits jetzt auf – etwa zwischen verkehrsberuhigten und lärmgeplagten Wohngegenden, zwischen jenen die stark bzw. schwach sind an Infrastruktur. Es wird noch mehr zu **Konzentrationen von armutsgefährdenden**

Menschen in Stadtteilen, Straßenzügen bzw. Siedlungen kommen und dadurch zu einer Verschärfung von Konfliktlagen bzw. einer Stigmatisierung dieser Bereiche. Die soziale Trennlinie wird jedoch vielmehr über Herkunft oder Religion definiert werden und diese Bereiche werden dann „Ghettos“ bzw. Scherbenviertel genannt werden und der Ruf nach ihrer Sanierung wird laut werden.

Insofern gilt es, neben allen gestalterischen Maßnahmen in, an und um die Mur auch die symbolischen Funktionen des Flusses als **urbanes stadtgeographisch prägendes Element** in die Überlegungen miteinzubeziehen und hier die Mur neu zu denken und damit auch neues Denken über die Stadt und Urbanität zu ermöglichen.

 Veröffentlicht unter [Allgemein](#)

Eine Antwort auf *Soziale Trennlinie Mur*



• [Burkhardt](#) sagt:

[15. Juni 2011 um 18:19](#)

Wirklich Nice! Gefaellt mir sehr! Wo ist der Like Button fuer Facebook?

[Antworten](#)

Hinterlasse eine Antwort

Deine E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind markiert *

Name *

E-Mail-Adresse *

Webseite